

ermitteln¹. Da es spätestens ins 5. Jahrzehnt des 2. Jahrhunderts fällt, ist schon sein bloßes Erscheinen ein Beweis dafür, wie mächtig die häretische Bewegung bereits in der ersten Hälfte der Regierungszeit des Antoninus Pius war. Wenn Justin in dem nicht lange nach der Apologie verfaßten Dialog mit Trypho (c. 35) die Reihenfolge „Marcianer, Valentinianer, Basilidianer, Satornilianer“ bietet und Hegesipp, sein jüngerer Zeitgenosse und vermutlich Landsmann (bei Euseb., h. e. IV, 22, 4 ff), die Reihenfolge Simon ... Menandrianer, Marcianisten, Karpokratianer, Valentinianer, Basilidianer, Sartornilianer“², so ist es wahrscheinlich, daß diese, sehr bald durch eine andere Suk-

1 S. Harnack, Zur Quellenkritik der Geschichte des Gnostizismus 1873 und die Fortsetzung dieser Abhandlung in der Zeitschr. f. d. hist. Theol. 1874.

2 Dial. 35: „Ἄλλοι κατ' ἄλλον τρόπον βλασφημεῖν τὸν ποιητὴν τῶν ὄλων καὶ τὸν ἐπ' αὐτοῦ προφητευόμενον ἐλεύσεσθαι Χριστὸν καὶ τὸν θεὸν Ἀβραάμ . . . διδάσκουσιν“ ὃν οὐδενὶ κοινωνοῦμεν, οἱ γνωρίζοντες ἀθέους καὶ ἀσεβεῖς καὶ ἀδίκους καὶ ἀνόμους αὐτοὺς ἐπάρχοντας καὶ ἀντὶ τοῦ τὸν Ἰησοῦν σέβειν ὀνόματι μόνον ὁμολογοῦντας (Cod. ὁμολογεῖν). καὶ Χριστιανὸς ἑαυτοὺς λέγουσιν ὃν τρόπον οἱ ἐν τοῖς ἔθνεσι τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ ἐπιγράφουσι τοῖς χειροποιήτοις καὶ ἀνόμοις καὶ ἀθέοις τελεταῖς κοινωνοῦσι. καὶ εἰσιν αὐτῶν οἱ μὲν τινες καλούμενοι Μαρκιανοί, οἱ δὲ Οὐαλεντιανοί, οἱ δὲ Βασιλιδιανοί, οἱ δὲ Σατορνιλιανοί καὶ ἄλλοι ἄλλῳ ὀνόματι, ἀπὸ τοῦ ἀρχηγέτου τῆς γνώμης ἑκαστος ὀνομαζόμενος. Die Μαρκιανοί sind höchstwahrscheinlich Marcioniten; denn bei Hegesipp, der von Justin nicht unabhängig sein wird, liest man I. c. Μαρκιανισταί. Daß aber diese (die Codd. TcERB, Euseb. Lat., Euseb. Syr. Μαρκιωνισταί) Marcioniten sind, ergibt sich aus Euseb. V, 16, 21: οἱ ἀπὸ Μαρκίωνος αἰρέσεως Μαρκιανισταί (so Schwartz mit AT¹D). Korrekt ist Μαρκιανισταί für die Messalianer (Euchiten), genannt nach dem Wechsler Marcianus; s. Anrich, Hagios Nikolaos I S. 425; II S. 340 f. Die Marcianisten im Theodos. Codex XVI, 5, 65 (Gesetz v. 30. Mai 428 = Justinian. I, 5, 5) zwischen Phrygern und Borborianern sind wohl Anhänger des Gnostikers Marcus. Aber auch Marcians Anhänger konnten „Marcianisten“ und „Marcianer“ heißen, da „Marcion“ lediglich eine Nebenform zu „Marcus“ ist; diese Nebenform ist nicht häufig; doch s. den christkatholischen Bruder „Marcion“ im Mart. Polyc. 20 und die Inschrift auf der Basis Capitolina (s. unten). — Justin, Dial. 80 bezieht sich mindestens auch auf die Marcioniten: ἄθεοι καὶ ἀσεβεῖς αἰρεσιῶται, die da den Gott Abrahams verlästern, κατὰ πάντα βλάσφημα καὶ ἄθεα καὶ ἀνόητα διδάσκουσιν καὶ λέγουσιν μὴ εἶναι νεκρῶν ἀνάστασιν, ἀλλ' ἅμα τῷ ἀποθνήσκειν τὰς ψυχὰς αὐτῶν ἀναλαμβάνεσθαι εἰς τὸν οὐρανόν.